Unterkunft, Verpflegung, allgemeiner Ablauf, Buchhaltung Maison Suisse, Conakry

Verfasser : Markus Meier, Vorstand Verein Guinea 2012, Transportleiter und Poolmanager Zentral Holcim Schweiz

Die Unterkunft war für uns, Sepp Schwager und mich, nicht neu, waren wir doch schon letztes Jahr nach unserem ersten Hilfstransport zu Besuch (ohne Übernachtung) im Maison Suisse. Jeder von uns bekam ein schön hergerichtetes Zimmer mit Dusche und WC. Leider gab die Regierung nicht immer Strom in die Haushalte ab und somit konnten die Wasserpumpen auch nicht immer Wasser pumpen wenn wir duschen wollten, aber so haben wir uns die „hohe Kunst der Handwäsche mit Eimer“ angeeignet, was wir im Laufe der Woche immer stärker präzisierten, heisses Wasser wurde uns jederzeit aufgekocht wenn wir es wünschten. In Sachen Gastfreundlichkeit wurden wir von Nathalie Damey und ihrer Familie grosszügig im Machbaren verwöhnt. Angst hatten wir zu keiner Zeit, im Gegenteil. Wir konnten auch gegenseitig voneinander lernen.

Die Tagesabläufe waren gut strukturiert und wir konnten sehr viel besichtigen (siehe Bericht von Albert Wyssmann vom 03.11.13)

Die Buchhaltung vom Maison Suisse ist einfach und übersichtlich geführt, auch werden die gemieteten LKW`s in dieser Buchhaltung geführt, da ja mit den Transporterträgen, nach Abzug der Miete, der Weiterbau des Maison Suisse weitergeführt werden soll.

Der Ausbau des Maison Suisse ist schon weit fortgeschritten, da in Guinea nur gebaut werden kann wenn Geld da ist (man kennt das Hypothekarsystem nicht), geht es auch etwas länger als gewohnt. Aber da entsteht etwas Gutes und schönes.

Die Kinder die Nathalie aufgenommen hat, haben sich gut in die Familie integriert und jedes Kind hat sein „Jöbli“ und weiss was zu tun ist. Somit haben diese Kinder auch Verantwortung zu tragen und einen geregelten Tagesablauf.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit Nathalie und ihrer Familie.